



Polizei: 110
Feuerwehr und
Rettungsdienste: 112
Telefon-Seelsorge:
0800-111 0111

SIE ERREICHEN UNS

Redaktion: 1805-2414
Telefax: 1805-2490
Abonnement-/
Leserservice:
1805-0
Anzeigen: 02365/107-1070
Anzeigen Internet:
www.medienhaus-bau-
er.de/anzeigen
Geschäftsstelle: 1805-2730
Postadresse:
Recklinghäuser Zeitung
Postfach 5757
45657 Recklinghausen
Verlagshaus Marl:
02365/107-0
E-Mail: rzredaktion@
medienhaus-bauer.de
Internet: www.
recklinghaeuser-zeitung.de

GUTEN MORGEN

Liebe Leserin,
lieber Leser!



VON
HERMANN BÖCKMANN

Die liebe Kollegin hat Schmerzen im rechten Arm. Und das bereits seit drei Wochen. Gestern diagnostizierte der Arzt ihres Vertrauens eine Knochenhautentzündung und verschrieb ein Schmerzmittel. „Das ist aber ein ziemlicher Hammer“, staunte die andere Kollegin, die sich mit Arzneien erfahrungsgemäß bestens auskennt. Auch die Nebenwirkungen seien nicht zu unterschätzen.

Während der eine Kollege zur Behandlung mit Kühlkissen aus dem Sortiment eines großen Drogeriemarktes riet, wartete der Tierfreund aus Reihen der Redaktion mit einer anderen Empfehlung auf: „Ich kann Pferdesalbe bestens empfehlen. Die hilft auch meinem alten Pferd, das immer Probleme mit den Sehnen hat.“ Für ganze hartnäckige Erkrankungen habe er außerdem von einem guten Freund, der sich bestens auskenne, Eutersalbe bekommen. „Die ist doppelt so wirksam wie die Pferdesalbe.“ Die Kollegin hat also die Qual der Wahl. Mal sehen, für welches Mittel sie sich am Ende entscheidet, Hauptsache ist, sie wird schnell wieder gesund.

Stadt lädt zum Austausch ein

ALTSTADT. „Nur gemeinsam sind wir stark“ – unter diesem Motto lädt die Stadt Recklinghausen regelmäßig, dieses Mal gemeinsam mit Susanna Goesmann vom Parkhotel Engelsburg und Uwe Suberg, Sprecher der Gastronomen in Recklinghausen, Gastronomen der Altstadt und Hoteliers aus dem Stadtgebiet zu einem Informationsaustausch ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 27. Juli, um 14.30 Uhr im Parkhotel Engelsburg statt.

INFO Um Anmeldung wird gebeten. E-Mail: georg.gabriel@recklinghausen.de

Naturschutz blüht in Suderwich

Mit Wildkräuterstreifen gegen das Insekten- und Vogelsterben

VON ALEXANDER SPIESS

RECKLINGHAUSEN. Über den Feldern nördlich des Ickerottwegs in Suderwich scheint eine Flugverbotszone zu liegen. Keine Biene, kein Schmetterling schwirrt über Weizen, Gerste und Möhrenpflanzen, die bis zum Horizont reichen. Wer nach Bestätigung für das vielfach ausgerufenen Insektensterben sucht, findet sie hier. Doch mitten in diesem blütenlosen Meer gibt es Inseln, auf denen es vor Fluginsekten nur so wimmelt. Alois Deitermann hat sie mit angelegt. Und er möchte mehr davon.

Es geht um Blühstreifen. Örtliche Landwirte und Jäger haben zwischen den Feldern die Monotonie der Kulturpflanzen durchbrochen und heimische Wildkräuter gesät. Mit Folgen: Es summt und brummt in den knie- bis hüfthoch bewachsenen Streifen. Das wiederum freut die Vögel, deren Zahl nach Erkenntnissen des BUND ebenfalls schleichend zurückgeht. „Mit ziemlich einfachen Mitteln kann man hier etwas für den Umweltschutz tun und für Millionen Insekten ein Biotop schaffen“, sagt Deitermann. Davon profitieren auch der Mensch. Denn: „Ohne Bienen verhungern auch wir.“

Der Jäger weiß um das angekratzte Image seiner Zunft. „Auch wir sind an einer intakten Natur interessiert“, sagt der 70-Jährige. Ihm, seinen Mit-Jägern und den Landwirten Heimann, Hetermann, Budde, Appelhoff und Göttken geht es in Suderwich um die Versöhnung von Landwirtschaft und Natur. Das hört Paul Bertels gerne. Der Vorsitzende des Imkervereins sagt: „Wenn der Raps



Suderwicher Modell: Wenn Felder wachsen, schrumpft der Lebensraum vieler Insekten und Vögel. Alois Deitermann setzt auf Blühstreifen zwischen landwirtschaftlich genutzten Feldern. —FOTO: SPIESS



Auch Schmetterlinge fühlen sich dort wohl. —FOTO: SPIESS

verblüht ist, sind landwirtschaftliche Flächen für Bienen und andere Insekten die reinste Wüste.“ Die Bienenzucht sei in städtischen Gebieten einfacher, weil es dort Gärten und Friedhöfe gebe, wo immer etwas blühe. Zudem kämen dort keine Pestizide zum Einsatz. Bertels begrüßt das An-

INFO

Land fördert

Der Staat zahlt Landwirten Fördermittel für das Anlegen von Blühstreifen. Die Flächen eignen sich auch als Erosionsschutz für Felder und können Biotop miteinander verbinden.

@ www.landwirtschaftskammer.de



Fleißige Nutznießer: Bienen profitieren von den Blühstreifen – und damit auch der Mensch. —FOTO: GUTZEIT

streubstweiesen. Aber auch auf städtischen Brachflächen. Und genau dort passiere im Zuge eines Pilotprojekts bereits einiges, erklärt die Pressestelle im Stadthaus E. So seien der Südhang des Rodelbergs an der Mollbeck und die Ränder des Graveloher Wegs bereits mit Wildblumen bepflanzt worden. „Zudem

gibt es einige Brachen, auf denen sich eine ökologisch wertvolle Vegetation aus Disteln, Löwenzahn und Brombeeren selbst entwickelt hat“, sagt Anna Knopp aus der Pressestelle. Leider würden Bürger diese Flächen häufig als verwahrlost wahrnehmen. → siehe Zahl des Tages

Radweg wird lange gesperrt

RECKLINGHAUSEN. Die Arbeiten der Emschergenossenschaft zur ökologischen Verbesserung des Hellbachs schreiten weiter voran. In Kürze beginnen die Arbeiten im Gewässerabschnitt zwischen Dordrechtling und Hubertusstraße.

Als Zu- und Abfahrt der Baustelle wird der vorhandene Geh- und Radweg entlang des Hellbachs genutzt, der deshalb ab dem 1. August voraussichtlich bis zum Jahresende gesperrt werden muss. Die Umleitung erfolgt in dieser Zeit über die Kurt-Schumacher-Allee.

Aktuell laufen noch die Arbeiten zur Erstellung eines neuen Bachbetts im Bereich des Konrad-Adenauer-Platzes. Ein Bagger modelliert außerdem die Uferböschung, die mit speziellen Matten befestigt und anschließend bepflanzt wird.

KSR sammeln Problemabfälle

RECKLINGHAUSEN. Der Umweltrummi der Kommunalen Servicebetriebe RE (KSR) ist wieder in der Altstadt auf Sammeltour unterwegs. Am Mittwoch, 26. Juli, 10.30 bis 11.30 Uhr, können auf dem Schulhof der ehemaligen Fährmannschule schadstoffhaltige Haushaltsabfälle abgeben werden.

Die Mitarbeiter des Umweltrummi nehmen gefährliche Abfälle in hausüblichen Mengen entgegen, dazu gehören zum Beispiel Reste von Farben, Lacken, Kleber und Lösemitteln, ebenso Batterien, sämtliche Reinigungsmittel und Pflegemittel für Haushalt, Hobby und Auto, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, ölhaltige Putzlappen, Holzschutzmittel, Kosmetikreste, Fleckentferner, Grillreiniger und Pflanzenschutzmittel. Diese dürfen nicht in der Mülltonne entsorgt werden.

Dubiose Spendensammler sind unterwegs

S.Presso-Inhaber Sia Hadifar schlägt Duo in die Flucht und alarmiert die Polizei

ALTSTADT. (hb) Sia Hadifar ist ein aufmerksamer Gastronom, der stets auf das Wohl seiner Gäste bedacht ist. Und so beobachtete der Inhaber des Caffè S.Presso an der Augustinensstraße am vergangenen Dienstag mit Argusaugen, wie sich dubiose Spendensammler an seine Kunden an den Außentischen vor der beliebten Gastronomie heranmachten.

Mit einem Klemmbrett ausgestattet, baten ein junger Mann und eine junge Frau die Gäste um Spenden für taubstumme und behinderte Kinder. „Auf dem Kopf der Unterschriftenlisten waren eine Deutschland- und Europaflagge sowie ein blaues Behindertensymbol gedruckt. Erst wurde um eine Unterschrift gebeten, erst ganz zum Schluss um eine Spende“, berichtete Hadifar.

Bereits am Samstag hatte er die Spendensammler an der Augustinensstraße weggeschickt und die Polizei informiert. Als das Duo dann am Dienstag erneut auftauchte

und einer Stammkundin, die vor dem Lokal an einem Tisch Platz genommen hatte, Geld entlocken wollte, wurde es dem S.Presso-Chef zu bunt. Er sprach die Spendensammler an und drohte mit der Polizei.

Daraufhin suchten diese das Weite. Hadifar rief jedoch die Polizei an und nahm selbst die Verfolgung auf. Im Bereich der Petruskirche erledigte sich das Duo der



S.Presso-Inhaber Sia Hadifar hat die dubiosen Sammler erfolgt. —FOTO: FOSCHI

Spendenlisten, am Kurfürstentwall schließlich wurden die Sammler von einer Polizei

Personalien aufgenommen

zeistrefe gestellt. „Bei uns taten sie noch so, als könnten sie nicht sprechen. Als sie der Polizei gegenüberstanden, haben sie dann aber sehr wohl Auskunft geben können“, berichtete Hadifar.

INFO

Keine Genehmigung nötig

Für das Sammeln von Spenden wurde bis 1999 eine Erlaubnis des Ordnungsamtes benötigt. Dies ist mittlerweile nicht mehr der Fall. „Lediglich wenn Organisationen für ihre Spendenaktion eine öffentliche Fläche belegen, müssen sie dafür beim Fachbereich Ordnung eine Genehmigung einholen“, erklärte gestern auf Nachfrage eine Sprecherin der Pressestelle im Rathaus. Beim Ord-

nungsamt beantragt werden müsse auch das Verteilen von Werbeflyern im öffentlichen Straßenraum. Nicht erlaubt ist aggressives Betteln, das Hinterherlaufen hinter Passanten oder andere Formen von Belästigungen. „Aktuell liegen uns keine Beschwerden über Bettler vor“, sagte die Rathaus-Sprecherin. Gleichzeitig forderte sie die Bürger auf, Vorfälle beim Ordnungsamt zu melden.

„Es ist aber wichtig, dass zumindest die Personalien schon einmal aktenkundig sind“, erklärte Ramona Hörst. Die Masche, mit der das Duo in der Altstadt unterwegs war, sei nicht neu. „Es ist höchste Vorsicht geboten, wenn sich solche Bettler nähern. Nicht selten handelt es sich auch um geschickte Taschendiebe, die auf diesem Weg an ihr Geld kommen, wenn der Passant sich weigert, eine Spende zu geben“, sagte die Polizeisprecherin.

Bürger seien auf jeden Fall gut beraten, solche Personen erst gar nicht an sich heranzulassen. „Außerdem sollte auf jeden Fall immer über die 110 die Polizei informiert werden. Herr Hadifar hat tatsächlich alles richtig gemacht“, betonte Ramona Hörst. Generell warnte sie vor Spendensammlern auf der Straße. „Wer etwas Gutes tun möchte, sollte sich vorher genau informieren, wem er Geld gibt. Es gibt genug Möglichkeiten, Organisationen zu finden, die tatsächlich seriös sind.“

IN KÜRZE

Frau (57) verletzt

SÜD. Bei einem Unfall auf der Bochumer Straße ist am Donnerstagmorgen gegen 8.30 Uhr eine 57-jährige Fahrradfahrerin verletzt worden. Die Frau aus Recklinghausen war auf dem Radweg in Richtung Stadthafen unterwegs. Als sie die Dunantstraße überqueren wollte, wurde sie von einem Auto eines 49-jährigen Autofahrers aus Dortmund erfasst. Durch den Zusammenstoß stürzte die Radfahrerin und wurde dabei leicht verletzt. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 600 Euro.

Unfallfahrer ergreift die Flucht

HILLERHEIDE. Die Polizei fahndet nach einem Autofahrer, der am Dienstag gegen 18.15 Uhr einen an der Blitzkühlenstraße abgestellten blauen Ford Mondeo angefahren hat. Als die Besitzerin den Schaden an ihrem Auto bemerkte, kam ein Mann zu Fuß an die Unfallstelle und begutachtete die Schäden. Als die Autobesitzerin ihn ansprach, ergriff er die Flucht. Der Mann wird wie folgt beschrieben: ca. 30 Jahre alt, 1,75 bis 1,80 Meter groß, schlank, rot-blonde Haare, Igelsschnitt, orangefarbenes Hemd und helle Hose.

INFO Hinweise an die Polizei unter: ☎ 0800/2361 111.

ZAHLE DES TAGES

1200 Euro pro Hektar Blühstreifen sind die übliche jährliche Förderung. Die Streifen sind sechs bis zwölf Meter breit.

Anzeige erstattet

Wegen Schmierereien auf Gedenktafel am Neumarkt

SÜD. (asp) Jetzt also doch: Die Organisatoren des „Lesens gegen das Vergessen“ haben Strafanzeige gegen unbekannt erstattet. Dabei geht es um die Schmierereien auf der ins Pflaster eingelassenen Gedenktafel. Unbekannte hatten die Platte wie berichtet mit schwarzer Farbe beschmiert.

Veranstalter Erich Burmeister spricht von einer „Schändung.“ Die Gedenktafel erinnert seit fünf Jahren daran, dass am 14. Juli 1933 auch auf dem Neumarkt Bücher brannten. NS-, SA und Polizeieinheiten organisierten vor

84 Jahren das Verbrennen der Werke unliebsamer und dem Nazi-Regime gegenüber kritisch eingestellter Autoren auf dem Platz, der damals noch Leo-Schlageter-Platz hieß und an einen 1923 zum Tode verurteilten Freikorpskämpfer mit NSDAP-Partei-buch erinnerte. Dabei wurden Bibliotheken systematisch durchforstet.

Rechtzeitig zur neunten Auflage von „Lesen gegen das Vergessen“ hatten die Organisatoren die Platte gesäubert. Allerdings haben die Farbe und die Putzaktion Spuren auf dem Metall hin-

terlassen. 20 Leser traten ans Mikrofon und rezitierten vor 100 Zuhörern Texte der damals verfolgten Schriftsteller und Denker.

Unter den Vortragenden war auch Rangina Khalili. Die 18-jährige stammt aus Afghanistan und kam mit ihrer Familie 2013 nach Deutschland. Sie besucht die Käthe-Kollwitz-Schule. Nach den Ferien wechselt sie in die gymnasiale Oberstufe der Süder Gesamtschule. Auf dem Neumarkt verlas die Stipendiatin der Start-Stiftung eine selbst verfasste Hommage an die Menschenrechte.



Mit Farbe verunstalteten Unbekannte die Gedenktafel, die an die Bücherverbrennung auf dem Neumarkt erinnert.